

# Auenschutzpark Aargau



## Förderung der Artenvielfalt

Die vom Hochwasser immer wieder überfluteten Kiesflächen sind Lebensraum einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Gewisse Pflanzen dehnen sich übermässig stark aus und verdrängen andere. Dies stört das natürliche Gleichgewicht und bedroht die Artenvielfalt. Ziel ist es, die Überschwemmungsflächen möglichst frei von Problempflanzen zu halten und bedrohte Arten zu fördern.

## Problempflanzen

Problempflanzen sind vor allem sogenannte Neophyten. Dies sind aus dem Ausland eingeführte, gebietsfremde Arten, welche sich invasiv vermehren. Neben dem Verdrängen einheimischer Arten können sie Schäden in Land- und Forstwirtschaft anrichten, den Hochwasserschutz beeinträchtigen oder gesundheitliche Probleme verursachen.

## Massnahmen

Im Gebiet der Bünzaue Möriken-Wildegg werden vor allem folgende Neophyten bekämpft:

- Japanischer Knöterich: ausreissen, ausgraben
- Robinie: Stamm stückweise abschälen
- Riesen-Bärenklau: abstechen
- Sommerflieder: ausreissen



## Information

Die Massnahmen werden im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt Kanton Aargau, Sektion Natur und Landschaft durchgeführt. Die Arbeitseinsätze werden von Fachkräften angeleitet und durch Zivildienstleistende ausgeführt. Auskünfte und weitergehende Informationen erteilt: Erik Olbrecht, Projektleiter Auenschutzpark Aargau, 062 835 34 64

Wir freuen uns, dass Sie die einmalige Bünzaue besuchen und danken für Ihre Rücksichtnahme gegenüber der Natur und für Ihr Verständnis.